
Vorwort

Ökonomisierung ist zu einem zentralen Schlagwort avanciert, mit dem eine Kritik an der Expansion ökonomischen Denkens und Handelns in ganz unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche zum Ausdruck gebracht wird – nicht zuletzt auch in den Bildungsbereich. Die These der Ökonomisierung stellt zum einen eine politische Reaktion auf das sich wandelnde Verhältnis von Staat/Politik, Ökonomie und Gesellschaft dar. Zum anderen findet sich die Diagnose der Ökonomisierung auch im wissenschaftlichen Diskurs in ganz unterschiedlichen Disziplinen, um Formen systemischer Entdifferenzierung, organisationaler Veränderungen etwa durch New Public Management oder neuer Formen der Selbstbeschreibung (z. B. ‚Selbstunternehmer‘) zu analysieren. Die verschiedenen Formen und Ebenen von Ökonomisierung werden im vorliegenden Text ausführlich behandelt, der an meinen Beitrag „Ökonomisierung von Bildung“ aus dem Handbuch „Soziologische Bildungsforschung“ (Hrsg. von Ulrich Bauer et al. 2012) anschließt. Die beiden Texte ergänzen sich insofern, als im Handbuchartikel vor allem unterschiedliche Erklärungsansätze zur Ökonomisierung vorgestellt wurden, während im vorliegenden Text der Akzent auf die historische Rekonstruktion des Ökonomisierungsdiskurses (Kap. 3), die analytische Bestimmung von Ökonomisierung (Kap. 4) sowie die Darstellung ökonomisierender Praktiken im Feld der Bildung anhand von Fallbeispielen (Kap. 5) gelegt wird.

Ökonomisierung und Bildung

Zu den Formen ökonomischer Rationalisierung im Feld
der Bildung

Höhne, Th.

2015, IX, 39 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-08973-3